

Stadt Braunschweig

Der Oberbürgermeister

Protokoll

Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzung: Mittwoch, 09.03.2022

Ort: Stadthalle Braunschweig - Vortragssaal, St. Leonhard 14, Zugang über "An der Stadthalle", 38102 Braunschweig,
Videokonferenz

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:45 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE

Mitglieder

Herr Maximilian Pohler - CDU

Vertretung für: Herrn Gerrit Stühmeier

Herr Frank Flake - SPD

Herr Frank Graffstedt - SPD

Frau Annette Schütze - SPD

Herr Michel Winckler - SPD

ab TOP 3.1

Herr Robert Glogowski - B90/GRÜNE

Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE

Frau Anke Kaphammel - CDU

Frau Antje Maul - CDU

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS

Frau Silke Arning - BIBS

Herr Sven-Markus Knurr - Direkte Demokraten

Frau Aniko Merten - FDP

Frau Anneke vom Hofe - AfD

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel - Bürgermitglied (CDU)

Frau Heike Blümel - Bürgermitglied (B90/GRÜNE)

ab TOP 3.1

Herr Dr. Volker Eckhardt - Bürgermitglied (SPD)

Frau Dr. Elke Flake - Bürgermitglied (B90/GRÜNE)

Herr Tobias Henkel - Bürgermitglied (CDU)

Frau Cornelia Winter - Bürgermitglied (SPD)

Herr Wolfgang Jünke - Sachverständiger*

Gäste

Frau Karin Allgeier – Vorstand Staatsorchester

Verwaltung

Frau Dr. Anja Hesse - (Dezernentin IV) *
Herr Dr. Stefan Malorny - (FBL 41)*
Frau Dr. Anette Haucap-Naß - (RefL 0412)*
Herr Dr. Peter Joch - (RefL 0413)*
Herr Dr. Henning Steinführer - (RefL 0414)
Frau Dr. Annette Boldt-Stülzebach - (AbtL 41.1)*
Herr Daniel Keding - (AbtL 41.2)
Frau Margarita Pantelic - (StL 41.01)*
Frau Elke Scheler - (Sachbearbeiterin KultEP)
Frau Kristin Komm - (Sachbearbeiterin Wissenschaft)
Frau Jennifer Bork – (Verwaltung)
Frau Julia Pellegriti - (Ton-Protokollierende)*
Herr Sven Mertens - (Technische Leitung Videokonferenz)*
Frau Maren Stief - (Geschäftsführende)*

Abwesend

Mitglieder

Herr Gerrit Stühmeier - CDU

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.01.2022
- 3 Mitteilungen
 - 3.1 Grundvorstellung und Zukunftsplanung der Stadtbibliothek
 - 3.2 Sachstand Kolonialdenkmal 22-18082
 - 3.3 Sachstand zu aktuellen Planungen bzgl. des Zukunftskonzeptes
Städtische Musikschule und zum großen Konzertsaal/Konzerthalle
 - 3.4 Mündliche Mitteilungen
- 4 Anträge
 - 4.1 Workshop zum Kulturentwicklungsprozess 22-18084
 - 4.2 Atelierförderprogramm 22-18083
- 5 Anfragen
 - 5.1 Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?! 22-18136
 - 5.1.1 Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?! 22-18136-01
 - 5.2 Mündliche Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

- 6 Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung
- 7 Mitteilungen
- 8 Anfragen

Protokoll**Öffentlicher Teil:****1. Eröffnung der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.
Er schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 3.3 und 5.1 zusammen zu behandeln. Es gibt keinen Widerspruch.

2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 28.01.2022

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Das Protokoll der Sitzung vom 28.01.2022 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

10 / 0 / 0

3. Mitteilungen**3.1. Grundvorstellung und Zukunftsplanung der Stadtbibliothek**

Die Leiterin der Stadtbibliothek Frau Dr. Haucap-Naß hält eine Präsentation zur Stadtbibliothek. Die Präsentation ist beigefügt.

Frau Dr. Flake fragt, welche Maßnahmen Frau Dr. Haucap-Naß unter der Annahme unlimitierter Ressourcen umsetzen würde. Außerdem möchte sie wissen, warum die Zweigstellen und Stadtteilbüchereien nicht Teil der Nachbarschaftszentren seien.
Frau Dr. Haucap-Naß erklärt, dass sie gern mehr finanzielle Mittel in den Medienerwerb investieren würde. Teuerungsraten bei Zeitschriften und Büchern werden leider nicht auf das Budget angewandt. Sie erläutert weiterhin, dass auch in Zweigstellen Veranstaltungen der Stadtbibliothek angeboten werden können, wenn diese Stellen auf die Stadtbücherei zukämen. Die Stadtteilbüchereien hingegen seien vollständig autonom.

Ratsfrau Arning lobt das Projekt der Büchertaschen, welche durch Kinderärzte an Grundschüler ausgegeben werden, um einen Erstkontakt mit der Stadtbibliothek und dem Lesen herzustellen.

Frau Dr. Haucap-Naß führt hierzu weiter aus, dass dies ein mehrschichtiges Programm darstelle. Enthalten sei zusätzlich das erste eigene Lesebuch und eine Information für die Eltern mit Tipps zum Erlernen des Lesens. In Kooperation mit den Schulen werde einmal jährlich ein Besuch für jede Klassenstufe durchgeführt und ein Präsenzbestand für hoch frequentierte Schulbücher zum Lernen vor Ort sei auch vorrätig. Zusätzlich gebe es auch Lernangebote für Migranten.

Ratsherr Flake fragt, ob die 400.000 wissenschaftlichen Medien Teil der gesamten 675.000 Medien seien, sodass bei verbleibenden 275.000 Medien ungefähr eines je Einwohner vorhanden sei.

Frau Dr. Haucap-Naß bestätigt diese Rechnung und erklärt, dass der Bestand der 275.000 Medien mit Hinblick auf eine möglichst hohe Aktualität regelmäßig erneuert werde. Hiervon seien ca. 65% ausgeliehen, die Verfügbarkeit ist online einsehbar.

Ratsfrau Schütze fragt, was mit den ausgeschiedenen Medien passiere.

Frau Dr. Haucap-Naß berichtet, dass es hierfür einmal jährlich einen Flohmarkt gebe, der sehr gut besucht werde.

3.2. Sachstand Kolonialdenkmal

22-18082

Ratsfrau Arning stellt mündlich folgende Rückfragen:

1. Nach welchen Kriterien wird das Kuratorium die sich bewerbenden Künstlerinnen und Künstler auswählen?

2. Wäre es möglich, die in der Mitteilung angesprochenen "fachlichen und sachlichen Erwägungen" des Kuratoriums zur Ermittlung des Gewinnerentwurfes zu konkretisieren?

Die Präsentation, die Frau Dr. Boldt-Stülzebach zur Beantwortung dieser Rückfragen vorstellt, ist beigefügt.

Ergebnis:

Die Mitteilung 22-18082 wurde zur Kenntnis genommen.

3.3. Sachstand zu aktuellen Planungen bzgl. des Zukunftskonzeptes Städtische Musikschule und zum großen Konzertsaal/Konzerthalle

Frau Dr. Hesse erläutert anhand einer Präsentation den Sachstand zu aktuellen Planungen zur Städtischen Musikschule sowie dem Bau eines Konzertsals. Die Präsentation ist beigefügt.

Ratsfrau Kaphammel berichtet von einem Antrag, der die Angliederung des Konzertsals an die Stadthalle vorschlage. Außerdem sei als dritter möglicher Standort nun das Bahnhofsquartier ins Spiel gebracht worden. Sie fragt, ob seitens der Verwaltung für die Ausschreibung der Marktanalyse das Gelände des Großen Hofs präferiert werde.

Frau Dr. Hesse antwortet, dass die Marktanalyse durchgeführt werden solle, um für die Stadt Braunschweig herauszufinden, ob die von der Kulturverwaltung ermittelte kulturelle Infrastrukturlücke auch durch externe Fachanalyse Bestätigung findet. Hierdurch soll ein fachliches Fundament für die städtische Investition in ein 1.000 Sitzplatz-Konzerthaus geschaffen werden. Diese Analyse wird standortunabhängig für einen innerstädtischen Standort durchgeführt. Diese Ausschreibung verantwortet FB 41.

In der zusätzlich durch die Stadtplanung (FB 61) durchgeführten vergleichenden Standortanalyse werden parallel zur Marktanalyse die aktuell vier Standortalternativen gegenübergestellt, um abschließend über einen Standort für die Kombination Städtische Musikschule und Konzerthaus mit 1.000 Sitzplätzen entscheiden zu können.

Ratsfrau Schütze fragt, ob der Konzertsaal separat oder in jedem Fall zusammen mit der Musikschule geplant werde.

Frau Dr. Hesse erklärt, dass dies eine Frage des Gesamtkonzeptes sei. Sie stellt jedoch fest, dass die beiden Gebäude sich bei einer räumlichen Nähe gegenseitig befruchten könnten und sie daher eine Kombination anstrebe

Herr Dr. Eckhardt unterstreicht, dass eine unbedingte Nähe zwischen dem Musikschulneubau und der geplanten Konzerthalle hergestellt werden müsse, damit der Konzertsaal in seiner Nutzung auch als dritter Ort fungieren könne.

Herr Keding ergänzt, dass die aktuellen Möglichkeiten der Musikschule durch die räumliche

Situation begrenzt seien. Der Neubau biete Chancen zu neuen Formaten und für die Zukunftsentwicklung der Städtischen Musikschule. In Kombination mit dem Konzertsaal wäre dies ein Vorreiterprojekt der Musikschulszene.

Frau Allgeier aus dem Vorstand des Staatsorchesters bekundet ihr großes Interesse an den aktuellen städtischen Planungen für ein derartiges Konzerthaus. Aktuell habe das Staatsorchester keine geeigneten Räumlichkeiten. Durch die Nutzung des Großen Hauses des Staatstheaters komme dieses in organisatorische Bedrängnis. Der Konzertsaal in Kombination mit der Musikschule sei ihrer Meinung nach eine kulturpolitische Grundsatzfrage, in welche Richtung sich Braunschweig musikalisch entwickeln wolle. Ratsfrau Maul fragt, ob die drei zur Diskussion stehenden Standorte bereits auf ihre Eignung geprüft wurden.

Frau Dr. Hesse antwortet, dass dies parallel zur Marktanalyse durch eine Machbarkeitsstudie passiere.

3.4. Mündliche Mitteilungen

Frau Dr. Hesse teilt mit, dass die Kulturnacht für das Jahr 2022 leider ausfalle. Begründung hierfür sind vor allem personelle Engpässe durch Abordnung von Personal ins Impfzentrum und eine noch nicht erfolgte Nachbesetzung. Somit stünde nur ein Projektmitarbeiter zur Verfügung und externes Personal wäre sehr kostenintensiv. Außerdem stellt die Pandemie ein großes Sicherheitsrisiko dar, das ein aufwendiges Hygienekonzept erfordern würde. Weiterhin liegt nun eine Absage für ein zentrales Sponsoring vor.

Herr Dr. Malorny spricht den interfraktionellen Antrag aus dem Jahr 2021 an, welcher die Stellenschaffung der/des sog. "Kulturlotsen/lotsin" im FB 41 ermöglichte. Die Besetzung dieser Stelle erfolgte durch Frau Jennifer Bork, welche er kurz vorstellt.

4. Anträge

4.1. Workshop zum Kulturentwicklungsprozess

22-18084

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass er sich für den Ausschuss wünsche, sich ausgiebiger mit den kulturpolitischen Leitlinien zu beschäftigen, wozu dieser Workshop dienen solle. Er hoffe auf einen bis dahin vorliegenden Entwurf. Der Workshop solle mit dem Netzwerk Kulturberatung stattfinden.

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, Ende April/Anfang Mai 2022 einen Workshop zum Kulturentwicklungsprozess mit den Mitgliedern des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft (AfKW) durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

11 / 0 / 0

4.2. Atelierförderprogramm

22-18083

Ratsfrau Schütze berichtet, dass die Stadt Braunschweig mit der HBK eine sehr bereichernde Kunsthochschule habe. Leider stelle sie fest, dass die Studenten nach erfolgreichem Abschluss Braunschweig verlassen. Grund hierfür seien nach Rücksprache mit den Studenten u. a. die zu teuren oder nicht vorhandenen Ateliers.

Ratsfrau Kaphammel erklärt, dass sie nicht zustimmen werde, da sie diese Thematik als Teil des Kulturentwicklungsprozesses sehe, welcher noch nicht abgeschlossen ist und es somit ein Vorgriff wäre.

Ratsfrau Schütze erwidert, dass sich das Konzept dieses Antrages in den KultEP einfügen solle.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Ausschuss für Kultur und Wissenschaft (AfKW) im III. Quartal 2022 ein Konzept samt Kostenkalkulation für ein Atelierförderungsprogramm vorzulegen. Neben der Förderung von bestehenden oder neu zu gründenden Ateliers soll auch geprüft und dargestellt werden, inwieweit die Stadt eigene Räumlichkeiten zur Ateliernutzung zur Verfügung stellen kann.

Abstimmungsergebnis:

8 / 3 / 0

5. Anfragen**5.1. Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?!**

22-18136

Die Anfrage wird unter TOP 3.3 mitbehandelt.

Ergebnis:

Die Anfrage wird mit der Stellungnahme 22-18136-01 beantwortet.

5.1.1. Weitere Verzögerungen bei der Musikschule?!

22-18136-01

Ergebnis:

Die Stellungnahme 22-18136-01 wird zur Kenntnis genommen.

5.2. Mündliche Anfragen

Frau Saxel fragt, inwiefern man Hilfsangebote für die Ukraine anbieten könne, beispielsweise durch die Sicherstellung von Kunst- und Kulturgütern aus ukrainischen Museen. Hierzu fragt sie an, ob die Kulturverwaltung im Kontakt mit entsprechenden Organisationen stehe, ob man Lagerräume zur Verfügung stellen könne und ob eine fachgerechte Lagerung spezieller Kulturgüter möglich sei.

Herr Dr. Joch antwortet, dass die Stadt Braunschweig ein ICOM-Mitglied sei und somit in direktem Kontakt zur Organisation Blue Shield stehe. Hierüber würden durchführbare Hilfsprojekte angeboten werden und nach Unterstützern gesucht werden. Aktuell würden keine solche Projekte durchgeführt, man sei jedoch Teil des Portfolios und sowie eine Aktion durchgeführt werden würde, würde man auch informiert werden. Im Bereich Transport- oder Lagermöglichkeiten habe man leider keine Kapazitäten, jedoch könne man bei Restaurierungen helfen.

Nichtöffentlicher Teil:**6. Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung**

Der Vorsitzende eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung.

7. Mitteilungen

Herr Dr. Malorny spricht an, dass es durch die Initiative Jazz BS Kommunikation in Richtung der Fraktionen gegeben habe, dass Finanzierungsprobleme auftreten könnten. Man stehe mit der Initiative Jazz BS in Kontakt und der entsprechende Projektförderantrag werde dann auch im AfKW beschlossen. Eine akute Notlage gebe es nach Kenntnis der Verwaltung zum aktuellen Zeitpunkt nicht, nur eingeschränkte Besucherzahlen, die über die entsprechende Wirtschaftlichkeitshilfe aus dem Sonderfond für Kulturveranstalter des Bundes kompensiert werden können. Bei potenziell ausfallenden Konzerten werde jedoch weiterhin unterstützt.

8. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Böttcher
Vorsitz

Dr. Hesse
Dez. IV

Stief
Schriftführung



Stadtbibliothek
Braunschweig



Status quo & Zukunftsperspektiven

Bibliotheken



ermöglichen Zugang zu...

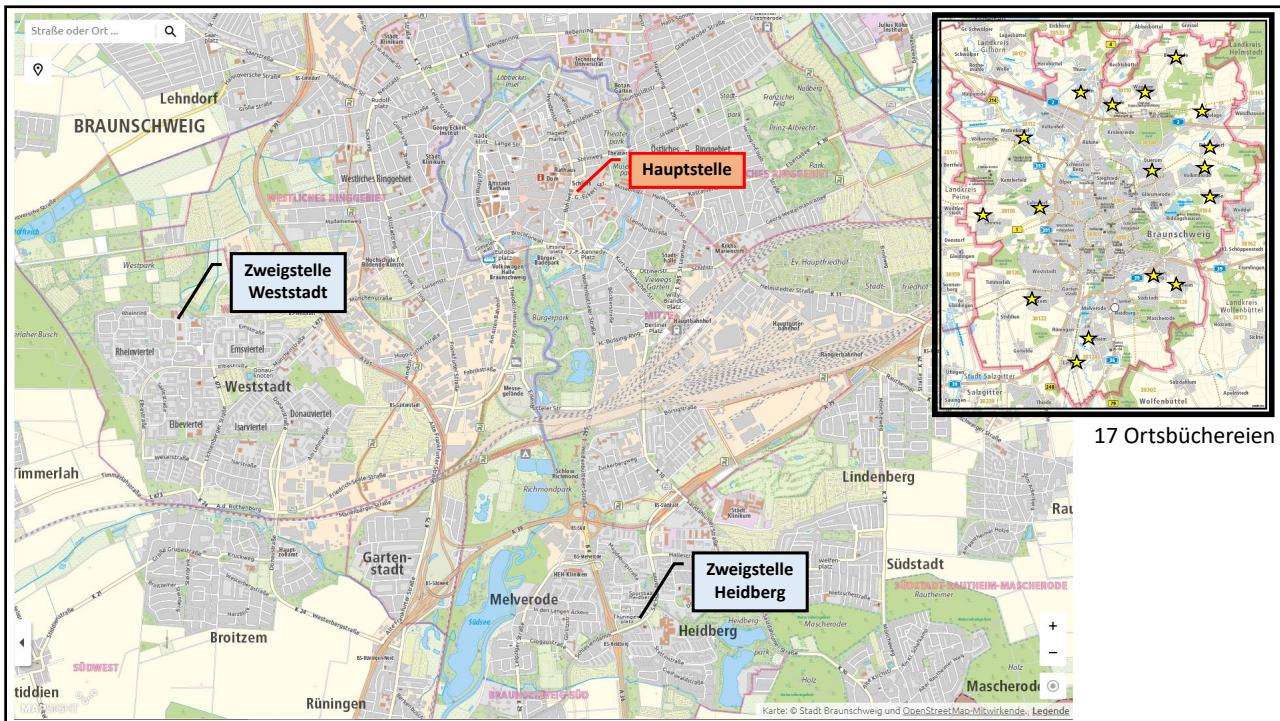
- Informationen
- Wissen
- Kultur

sind...

- barrierefrei
- weltanschaulich neutral
- unabhängig von kommerziellen Interessen

fordern...

- Sprach- und Lesefähigkeit
- Medienkompetenz



17 Ortsbüchereien

Statistiken

- 30.000 aktive Nutzerinnen und Nutzer
- 500.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr
- 2.000.000 Ausleihen pro Jahr

- **Platz 3 im bundesweiten Städtevergleich**

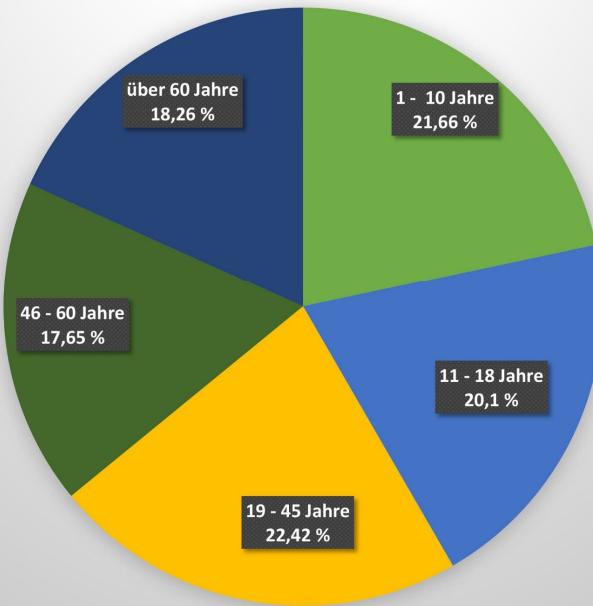
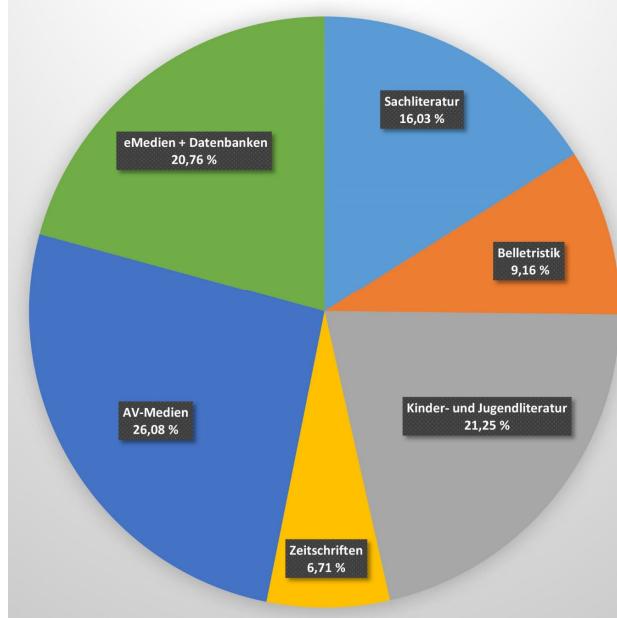


Leistungen & Angebote

- Medien zur Ausleihe: 675.000
- wissenschaftlicher Bestand: ca. 400.000 Bände
- Öffnungsstunden Hauptstelle: 49 Stunden / Woche



Fernleihe

Aktive Benutzerinnen und Benutzer 2021**Ausleihen nach Bestandssegmenten 2021**

46%
Bücher



Digitale Medien

- Onleihe
(30.000 eMedien zur Ausleihe)
- Datenbanken
(Munzinger, Genios, Duden etc.)
- Streamingdienst filmfriend
(3.500 Filme & Serien)



Onleihe

eBooks – Bibliothek rund um die Uhr

eBooks ganz einfach mit dem Braunschweig mit 21.000 eBooks hat immer für Sie geöffnet.

GENIOS

GENIOS Presseportal

Mehr als 800 nationale und internationale Tageszeitungen, Wochenzeitungen und Zeitschriften.

MUNZINGER

Munzinger online

Die Munzinger-Datenbanken: Länder – Biographien – Chronik – Sport – Pop – Gegenwartsliteratur – Komponisten

DUDEN
Basiswissen Schule

Duden Basiswissen Schule

Online-Nachschlagewerke ab der ersten Klasse bis zum Abitur. Für alle wichtigen Schulfächer. Zur Vorbereitung auf Referate, Klassenarbeiten, Prüfungen.

DUDEN

Duden Sprachwissen

18 Nachschlagewerke online: Rechtschreibung – Fremdwörter – Zitate – Vornamen – Szenesprache – Medizin – Wirtschaft – Recht ...

TILASTO
DER STATISTIKSCOUT

TILASTO – Der Statistikscout

Mit TILASTO haben Sie Zugang zu 4 Millionen Statistiken. Aktuell: Die Zahlen der Johns-Hopkins-Universität zur Corona-Pandemie, übersichtlich aufbereitet, mit Ländervergleich

Corona...



Neue Bestandsgruppen

- Romane in leichter Sprache
- Alltag meistern (u. a. Medien für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen)
- Grenzenlos lernen (Medien für den Spracherwerb von Migranten)



Veranstaltungen

- ca. 650 – 700 pro Jahr
- für alle Altersgruppen und sozialen Schichten

KW							
20	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung / Führung	wo	Bemerkungen		Ansprechpartner
Mo.	15.	8:30	GS Bürgerstraße, Kl. 1, 16 Ki.	KB			Brodner 6846
		9:30	Mascheroder Holz, Kl. 1, 20 Ki.	KB			Winkler 6893
		9:30	Mascheroder Holz, Kl. 1, 20 Ki.	KB			Ede 6863
		10:00	Oskar-Kämmer Schule 17-25 Jahre 8-10 Erw.	Seminarr aum	H		Boize 6883
Di.	16.	11:00	GS Mascheroder Holz Kl. 2b, 20 Ki.	KB			Radel 6828
		14:00	IGS Wilhelm Bracke 6. Klasse	Seminarr			Sarmadi 6875
		14:15	GS Klint Bibliotheks-AG 1-4. Kl., 17 Schüler	KB			Winkler 6893
		17:30	Philosophisches Seminar	Seminarr			Gärt 6862
Mi.	17.	19:00	Literarisches in der Stadtbibliothek	SL	In Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Graff		Boize 6883
		9:00	GS Lindenbergs., Kl. 3b, ca. 23 Ki.	KB			Sarmadi 6875
		10:30	GS Rüningen, 1. Kl., 15 Kinder	KB	F 2875		Ede 6863
		09:00	LBZH BS, 1. Kl. 6/7 Jahre, 13 Ki.	KB			Sarmadi 6875
Do.	18.	10:00	RucksackBibliothek	KB	Kts		Lippert 6891
		10:15	BV Arbeit & Leben, ca. 22 Erw.	Seminarr aum	Fr. Mar		Gärtner 6862
		15:30	Bürgerstiftung Kita-Fortbildung 2spr.keit	Seminarr			Lippert 6881
		16:00	2sprachiges Bilderbuchkino	KB			Lippert 6891
Fr.	19.	16:30	Bibuki: Als die Räuber noch bunt waren,	KB			Dierck 6862
		17:30	Philosophisches Seminar	Artothek			Gärt 6862
		9:00 +					
		11:00	Autorenlesung Margit Auer	KB	In Kooperation mit der Buchhandlung Graff		Lippert 6891

Bilderbuchkino



Rucksackbibliothek



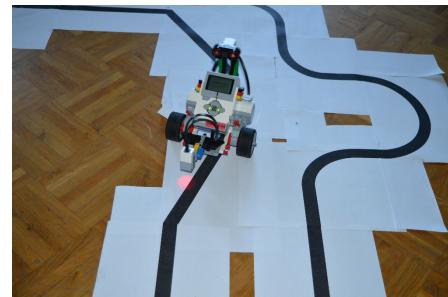
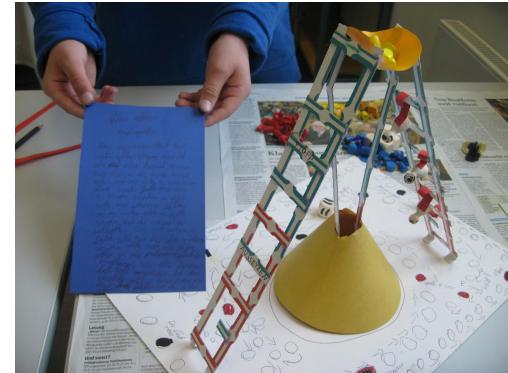
Lesungen





Ferien am Bücherpool

Ferienworkshops



Spiele- Nachmittage

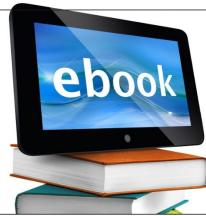


eBook-Sprechstunde

eBooks in der
Stadtbibliothek



Die eAusleihe-Sprechstunde



Donnerstag, 12. Dezember 2019, 15:30 – 17:30 Uhr
Seminarraum, 2. OG

In einer offenen „Sprechstunde“ erhalten Sie Antworten rund um die eAusleihe Braunschweig.
Keine Anmeldung erforderlich!



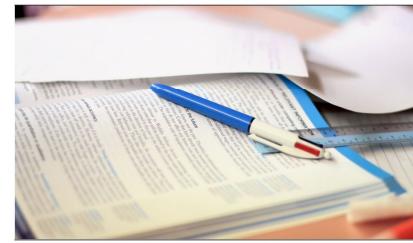
www.onleihe.de/braunschweig

Facharbeiten-Sprechstunde

Facharbeiten, Referate & Co.
Sprechstunde für
Schüler/innen



Wir unterstützen bei der Literaturrecherche für die
Facharbeit oder das Referat und helfen unsere
Medienbestände effektiv zu nutzen!



Sprechzeiten: Jeden Mittwoch von 14:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Büro vor dem Zeitschriftenlesesaal im 2. OG
Anmeldung: Tel. 0531 470-6835 oder an der Hauptinformation im 2. OG



Stadtbibliothek
Braunschweig

www.braunschweig.de/stadtbibliothek

Informationsveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Monatliche Veranstaltungsreihe
»Durchblick – Einblicke
für Junggebliebene«

2020

	Mittwoch, 29.1. 14:30 – 16:30 Uhr	»Versicherungsschutz für Senioren« Mit Maximilian Gehr von der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
	Mittwoch, 26.2. 14:30 – 16:30 Uhr	»Ein neuer Hauptbahnhof für Braunschweig« Vorgestellt durch die Stiftung Eisenbahn Archiv Braunschweig e.V. mit historischen Fotos
	Mittwoch, 25.3. 14:30 – 16:30 Uhr	»Freunde – Helfer – Straßkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik« Begleitvortrag zur Ausstellung
	Mittwoch, 29.4. 14:30 – 16:30 Uhr	»Baltikum per Rad« Erlebnisbericht von Jutta Jassens und Rosi Waldeck
	Mittwoch, 27.5. 14:30 – 16:30 Uhr	»Goethe in Niedersachsen« Vortrag und Fotopräsentation von Dietmar Busold
	Mittwoch, 24.6. 14:30 – 16:30 Uhr	»Bienen und Bienenschutz« mit Dr. Jens Pistorius vom Julius Kühn-Institut, Institut für Bienenschutz



Stadtbibliothek
Braunschweig

Ausstellungen



Stadtverkehr in Braunschweig

Die 1970er und 1980er Jahre

Eine Foto-Ausstellung der Stiftung EisenbahnARCHIV Braunschweig



2. Obergeschoss
26. November 2021 – 26. Februar 2022
Eintritt frei

Kooperationspartner

- Buchhandlungen vor Ort
- Bürgerstiftung
- Kinderärzte
- Haus der Familie
- Haus der Kulturen
- Schulen & Kindergärten (z. B. „Schulstart“)



Liebe Eltern!

Seit einigen Monaten geht Ihr Kind in die Schule, erste Lernerfolge zeigen sich.

Die Stadtbibliothek möchte Ihr Kind auf dem Weg in eine gute und erfolgreiche Schulzeit unterstützen und einen direkten, unkomplizierten Zugang zu Büchern und somit auch zu maximalen Bildungschancen ermöglichen.

Vom Erstlesebuch und Lesefutter über Sachbücher und Zeitschriften bis hin zu Hörbüchern und Filmen, Lern- und Gesellschaftsspielen und fremdsprachiger Kinderliteratur reicht unser Angebot.

Im Vordergrund steht die aktive Lesemotivation, denn Lesen und Textverständnis sind grundlegende Voraussetzungen für den sozialen Erfolg.

Im Herbst 2008 hat die Stadtbibliothek „Schulstart“ initiiert, das sich an Schülerinnen und Schüler der 1. Jahrgangsstufe richtet. Ihr Kind hat nun im Rahmen dieses Projektes gemeinsam mit seiner Klasse die Stadtbibliothek im Schloss besucht und von den vielfältigen Möglichkeiten und Angeboten unserer Kinder- und Jugendbibliothek erfahren.

Um die Freude am Lesen darüber hinaus zu wecken und zu fördern, hat die Stadt Braunschweig bei diesem Besuch jeder 1. Klasse ein Buchpaket mit ausgewählten vergnüglichen Erstlesebüchern als Geschenk überreicht.

Wir laden Sie ein, Besuchen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind unter Haus, stöbern Sie nach Herzenslust und holen Sie sich neue Anregungen. Entdecken Sie zusammen die spannende, abenteuerliche und fröhliche Welt der Bücher und des Lesens.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Stadtbibliothek
Schlossplatz 2
38100 Braunschweig

Und ganz wichtig:
Die Nutzung der Stadtbibliothek ist für Ihr Kind bis zum vollendeten 18. Lebensjahr **kostenlos!**

Stadt  Braunschweig



Besondere Kooperationen während Corona

- Corona-Hilfe Braunschweig



Besondere Kooperationen während Corona

- Stadtbibliothek Braunschweig als Impfzentrum



Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter



- Das Team der Stadtbibliothek Braunschweig reicht von Verwaltungskräften, Hausmeistern, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Diplombibliothekarinnen & Diplombibliothekare bis hin zu Restauratoren.
- **Fortbildungsmöglichkeit:** Berufsbegleitendes Studium zum/zur Diplom-Bibliothekar/in

Zukunftsperspektiven und Herausforderungen



- Veränderungen in der Gesellschaft
- Veränderungen in der Medienwelt (Zunahme digitaler Angebote)
- Bibliotheken sind keine reinen Ausleihstellen mehr

Bibliotheken bleiben die meistbesuchten Kultureinrichtungen

- Bibliotheken übernehmen, neben der Funktion als Bildungs- und Informationseinrichtung, zunehmend die Funktion als Aufenthaltsort für die Gesellschaft → **Dritter Ort**

Bibliotheken als Dritter Ort



„Die Bibliothek als Dritter Ort versteht sich als gesellschaftlicher Knotenpunkt, als ein Ort der Begegnung, des Lernens und der Inspiration, als ein Ort sozialer, kultureller und digitaler Teilhabe.“ (Barbara Schleihagen / bibliotheksportal.de)



kleinere und größere Sitzgruppen



**bequeme Lese- und
Entspannungsmöglichkeiten**



Orte der Stille



Öffnungszeiten



Derzeitiger Stand

- 49 Öffnungsstunden / Woche
- Durchschnitt bundesweit: 24 Öffnungsstunden / Woche

Planungen

- Anpassung an veränderte Aufenthaltszeiten der Besucherinnen und Besucher
- Erweiterung der Öffnungszeiten am Samstag mit der Umstellung auf das Selbstverbuchungssystem (RFID)

Veranstaltungen



Planungen

- Ausweitung des Seniorenprogramms
- Workshops zum Umgang mit neuen Technologien
- Veranstaltungen zur Erwerbung von Digitalkompetenz
- Erweiterung der Facharbeiten-Sprechstunde
(wissenschaftliches Arbeiten, Fake News)
- Realisierung weiterer Kooperationen

Arbeits- und Entspannungsplätze



Planungen

- Einrichtung von Gruppenarbeitsräumen mit IT-Hardware
- Schaffung weiterer Internet- und Office-Arbeitsplätze
- Einrichtung eines Makerspaces (offene Werkstatt)
- Erweiterung des Angebots von Sitzmöglichkeiten zum Arbeiten und Entspannen in der gesamten Bibliothek

Digitale Angebote



Planungen

- freies, kostenloses WLAN in der gesamten Bibliothek
- Erweiterung des Angebots von Datenbanken und Streamingdiensten
- Erweiterung des Angebots von eMedien
- Einbindung von Tablets & Smartphones für Veranstaltungen und Führungen
- Bereitstellung von eLearning-Kursen (digitales Lernen)

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit
&
Auf Wiedersehen in
der Stadtbibliothek



Nach welchen Kriterien wird das Kuratorium die sich bewerbenden Künstlerinnen und Künstler auswählen?



§ 1 Zielsetzung und Kriterien

Die ausgewählten Künstlerinnen und Künstler resp. künstlerisch und gestalterisch tätigen Personen sollen auf die Rezeption des Publikums zur Zeit der Aufstellung des Kolonialdenkmals als einem Kunstobjekt reagieren und diese durch ihre eigene Aussage brechen.

Das Verfahren sieht vor, zur Beteiligung an dem Wettbewerb Künstlerinnen und Künstler aus den ehemaligen kolonisierten Ländern einzuladen, da sie nach wie vor im weitesten Sinne betroffen, mit ihrer Sichtweise und Erfahrungswelt in der künstlerischen Auseinandersetzung auf das Kolonialdenkmal reflektieren können. Kunst muss an dieser Stelle Kunst begegnen und in ihrer Aussage reagieren.

Teilnahmeberechtigt sind vom Kuratorium ausgewählte Künstlerinnen und Künstler, die Erfahrungen mit der Realisierung von Kunstprojekten oder vergleichbaren Projekten im öffentlichen Raum haben und nachweislich in der Lage sind, ihre Ideen umzusetzen. Es ist erlaubt, Arbeitsgemeinschaften zu bilden, um z. B. die Fach-Umsetzung des Entwurfs zu gewährleisten.

1

Nach welchen Kriterien wird das Kuratorium die sich bewerbenden Künstlerinnen und Künstler auswählen?



§ 3 Aufgaben des Kuratoriums und Beschlussverfahren

3.1 Die Mitglieder des Kuratoriums beraten die Kulturverwaltung konzeptionell hinsichtlich des Ausschreibungsverfahrens für den künstlerischen Wettbewerb und die Wettbewerbsunterlagen.

3.2 **Jedes Mitglied bringt max. 3 Vorschläge für, zum Wettbewerb eingeladen zu werden und stellt diese künstlerisch und gestalterisch tätigen Personen im Kuratorium vor.** Um die Fachlichkeit im Gremium zu beurteilen, sollten hier neben aussagekräftigen Aufnahmen von bereits realisierten Projekten der vorgeschlagenen künstlerisch und gestalterisch tätigen Personen auch deren Ausbildung und künstlerischen Schwerpunkte dargelegt werden.

Aus dem so entstehenden Kreis der potenziellen Wettbewerbsteilnehmenden wählen die Mitglieder 12 Einzuladende aus, die von der Verwaltung zur Teilnahme an dem Wettbewerb aufgefordert werden.

2

Nach welchen Kriterien wird das Kuratorium die sich bewerbenden Künstlerinnen und Künstler auswählen?



2. Auszug aus dem Berufungsschreiben für die Kuratoriumsmitglieder:

Das Wettbewerbsverfahren sieht vor, zur Beteiligung an dem **Wettbewerb Persönlichkeiten mit künstlerischen Positionen einzuladen**, deren **Vergangenheit und Gegenwart von der kolonialen Geschichte geprägt ist**. Es wird vorrangig nach künstlerischen Entwürfen von Persönlichkeiten gesucht, deren Erfahrungswelt von der deutschen kolonialen Geschichte geprägt war und ist sowie in ihrer künstlerischen Auseinandersetzung auf die Präsenz des Kolonialdenkmals reflektieren. Vorgeschlagen werden können auch Persönlichkeiten mit künstlerischen Positionen, deren biografischer Hintergrund nicht mit dem deutschen Kolonialismus verbunden ist, deren frühere Werke und Projekte eine künstlerische Auseinandersetzung mit (post-)kolonialen Fragestellungen erkennen lassen. Um die Vielfalt der denkbaren künstlerischen Optionen der Gegenwart zu spiegeln, wäre eine Kombination von etablierten und aufstrebenden Positionen besonders wünschenswert.

3

Wäre es möglich, die in der Mitteilung angesprochenen „fachlichen und sachlichen Erwägungen“ des Kuratoriums zur Ermittlung des Gewinnerentwurfes zu konkretisieren?



Die Kriterien zur Ermittlung eines Gewinnerentwurfes leiten sich im Wesentlichen aus den Ausschreibungs-Rahmenbedingungen ab. In die Ausschreibungs-Rahmenbedingungen sind sachliche Vorgaben eingetragen, die sich durch den Standort und die Denkmal-Situation ergeben. Darüber hinaus würden die **Mitglieder des Kuratoriums** so ausgewählt, dass sie eine möglichst breit aufgestellte Qualifizierung sowohl zur Künstler*innen-Auswahl wie zur Beurteilung der Wettbewerbsentwürfe in sich vereinen.

Auszüge aus den Ausschreibungsunterlage (siehe grüne Markierungen):

2.3 Wettbewerbsleistungen

(...)

Ausführliche Beschreibung des Entwurfs

Aus dem Text soll das künstlerische Anliegen der Teilnehmenden deutlich hervorkommen. Die inhaltlichen und formalen Bezüge zum Kolonialdenkmal müssen argumentativ dargelegt werden.

Aussagefähige Zeichnungen, Skizzen, Modelle, filmische Dokumentation

Es werden aussagefähige Skizzen resp. Visualisierungen und Bildmaterialien zur Dokumentation gefordert, die besonders den Inhalt und die Qualität einer künstlerischen Lösung hervorheben. Sofern ein dreidimensionales Kunstwerk erstellt werden soll, wird um Zusendung eines Modells oder einer filmischen Dokumentation des Modells gebeten. Für performative, konzeptuelle Beiträge wird ebenfalls um eine nachvollziehbare Dokumentation gebeten. Die eingereichten Unterlagen müssen geeignet sein, dem Kuratorium und den Betrachtenden in der Entwurfsausstellung einen Eindruck von der künstlerischen Idee und dessen Einfügung in die städträumliche Situation mit dem Kolonialdenkmal zu vermitteln.

(...).

Aktuelle ausführliche Vita (als Nachweis der Parameter Satzung §1; Ausschreibungsunterlagen Punkt 2)

In Form einer tabellarischen Zusammenstellung mit biografischen und beruflichen Eckdaten (z. B. Studium) ist eine ausführliche Liste mit Gruppen- und Einzelausstellungen, Stipendien und erhaltenen Preisen einzureichen.

4

Wäre es möglich, die in der Mitteilung angesprochenen „fachlichen und sachlichen Erwägungen“ des Kuratoriums zur Ermittlung des Gewinnerentwurfes zu konkretisieren?



Auszüge aus den Ausschreibungsunterlagen zu den sachlichen Vorgaben:

2.4 Technische Ausführung

(...)

Der Entwurf muss Folgendes berücksichtigen:

- Das bestehende Kolonialdenkmal darf in seiner Substanz nicht verändert werden. Ebenso muss dessen Sichtbarkeit vom Stadtraum gewährleistet sein.
- Die vegetative Fläche direkt um das Kolonialdenkmal muss als solche grundsätzlich bestehen bleiben.
- Aufgrund des zu schützenden Baumbestandes im Stadtpark sind tiefere, flächige Eingriffe in den Boden, die in unmittelbarer Nähe der Bäume das Wurzelwerk beschädigen könnten, nicht möglich.

5

Wäre es möglich, die in der Mitteilung angesprochenen „fachlichen und sachlichen Erwägungen“ des Kuratoriums zur Ermittlung des Gewinnerentwurfes zu konkretisieren?



Bewertungskriterien für die Entwürfe entsprechend der Ausschreibungsunterlagen:

3.6 Bewertungskriterien

(...)

- künstlerische Aussage und künstlerische Gestaltung
 - Einfügung in den Kontext des Platzes, integrative Qualität
 - Realisierungsmöglichkeiten des Entwurfs
 - eingesetzte Technik und verwendete Materialien müssen auf Langlebigkeit ausgelegt sein
 - Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen
- Einhaltung von denkmalrechtlichen Bestimmungen
- Wirtschaftlichkeit in Bezug auf den Einsatz von Ressourcen
 - Folgekosten
 - Energieverbrauch
 - Wartungskosten

6

Wäre es möglich, die in der Mitteilung angesprochenen „fachlichen und sachlichen Erwägungen“ des Kuratoriums zur Ermittlung des Gewinnerentwurfes zu konkretisieren?



Zusätzliche, im Diskurs mit dem Kuratorium definierte, aber nicht in den Ausschreibungsunterlagen verschriftlichte Bewertungskriterien:

- Nutzungsfähigkeit und funktionsvielfalt, insbesondere auch im Bereich der Vermittlung politischer Aufklärung
- Anfälligkeit für Zerstörung und Vandalismus (Robustheit) bzw. Auswahl des Materials vor dem Hintergrund möglicher Zerstörung und Vandalismus
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Prüf- und Beurteilungsfähigkeit der Arbeiten fachliche und sachkundige Realisierbarkeit,
- künstlerische Aussage und Gestaltung hinsichtlich der in der Präambel formulierten Thematik,
- integrative Qualität in den Kontext des Standortes,
- Nutzungsfähigkeit und funktionsvielfalt insbesondere auch im Bereich der Vermittlung politischer Aufklärung.

7

Wäre es möglich, die in der Mitteilung angesprochenen „fachlichen und sachlichen Erwägungen“ des Kuratoriums zur Ermittlung des Gewinnerentwurfes zu konkretisieren?



Kriterien zur Auswahl des Kuratoriums

Auszug aus dem Einladungsanschreiben an die Kuratoriumsmitglieder:

„Das Kuratorium soll sich durch ein breites interdisziplinäres Fachwissen insbesondere auch von Expert* innen mit einem nicht eurozentristischen Blick auf die hiesige Situation auszeichnen. Ich suche daher nach Persönlichkeiten, die die Interessenslagen ehemaliger Kolonialstaaten in diesem Gremium vertreten.“

8

Marktanalyse Großer Konzertsaal

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
9. März 2022

Hintergrund

- Mitteilung der Verwaltung (Drs.-Nr. 20-13708): Erweiterung der Machbarkeitsstudie zum Großen Hof um einen Großen Konzertsaal mit 1.000 Sitzplätzen
- Recherche der Verwaltung haben ergeben: Die infrastrukturelle Ausstattung der Stadt Braunschweig weist eine Lücke für Säle in der o. g. Größenordnung auf

Diese Ergebnisse und Feststellungen sollen durch einen externen Dritten über die Marktanalyse quantifiziert überprüft werden.

Städtische Infrastrukturanalyse zu Veranstaltungsorten mit Konzertangebot

Großere Veranstaltungsorte (ab 200 Sitzplätzen) mit umfangreichem Konzertangebot			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Volkswagen Halle	bis 8.000		
Stadthalle - Großer Saal	2.300	(ohne Emporen 1.640)	
Staatstheater - Großes Haus	900		
Jolly Time		ca. 1.000	
Stadthalle - Congress Saal	500		
WestLAND	500		800
Staatstheater - Kleines Haus	300		
Kirchen	150-400		
Lokhalle			400
KufA-Halle	200		300
Altstadtrathaus, Domse	200		
Schimmel Auswahlzentrum	200		
L.O.T.	200		

Saisonale Veranstaltungsorte			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Raffteichbad			6.000
Burgplatz		1.200	
Kultur im Zelt		1.000	1.900
Spiegelzeit		450	

Großere Veranstaltungsorte (ab 200 Sitzplätzen), die für Konzerte nur <u>nachrangig</u> genutzt werden			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Eintracht-Stadion	24.000		
Millenium Halle	1.500		
Audimax TU	1.200		
Steigerberger - Hist. Masch.halle	450		
FORUM Medienhaus	400		
Brunsviga	270	(Lautstärkebegrenzung ist zu beachten)	
Brain Klub	250		
Hilde27	200		400
Städtisches Museum	200	(mit brandschutzrechtl. Sondergen. bis 400)	
Öffentliche Vers. - Rotunde	200		

Kleine Veranstaltungsorte mit umfangreichem Konzertangebot			
	Sitzplätze	gemischt	Stehplätze
Roter Saal		150	
The Wild Geese			150
Staatstheater - Louis Spohr Saal			120
Barnaby's Bluesbar			100
Nexus			100
B 58			100
Haus der Kulturen			100
Bassgeige			80
Kaufbar			80

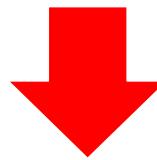
Zielsetzung & Vorgehensweise

- Überprüfung der Infrastruktur-Analyse des Dez. IV:

„Das kulturelle Angebot der Stadt Braunschweig würde über einen solchen Konzertsaal mit 1.000 Sitzplätzen sinnvoll ergänzt werden und eine bestehende Lücke wäre geschlossen.“

- durch eine externe Markt- und Bedarfsanalyse
- unter Kalkulation der absehbaren Effekte
- zum Nachweis eines Bedarfs für einen großen Konzertsaal
- unter Einbezug der aktuellen Kultur- und Veranstaltungsakteure

→ (...)



Gespräche mit der Kulturszene und Veranstaltungsbranche der Region als Erkenntnisquelle für die Bedarfsanalyse sind zu führen. Hierbei sind u. a. mindestens zu berücksichtigen: Stadthallen GmbH, Staatstheater Braunschweig mit dem Staatsorchester und größere Kulturveranstalter

Inhalte und Kosten

Prüffelder:

1. **Markt- und Bedarfsanalyse** (Betrachtung der Nachfrage unter Einbezug der Amateurszene und Veranstaltungsbranche, Spielplansimulation, usw.)
2. **Überlegungen zur Trägerschaftskonstellation zur kostendeckenden Betriebsführung** (Empfehlungen zur Erreichung einer Kostendeckung inkl. Personalbedarfsplanung)
3. **ökonomische Betrachtung (indirekte, direkte und fiskalische Effekte)** u. a. Untersuchung der Umwegrentabilität
4. **Zusammenfassung, Chancen-Risiko-Bewertung und Handlungsempfehlung**

Kostenschätzung:
50.000,00 Euro

Dokumentation:

- Präsentationen der Ergebnisse vor politischen Gremien (mindestens eine Präsentation: Ausschuss für Kultur und Wissenschaft der Stadt Braunschweig)
- Dokumentation der Ergebnisse in einem Gesamtbericht im PPP-Format, analog und digital

Zeitrahmen



Nächste Schritte

- Ansprache von mehreren Agenturen/Planungsbüros (nach Vergaberecht mindestens drei, davon ein Außerörtlicher)
- Auswahl der anzusprechenden Planungsbüros streng nach:
 - Bauprojekten, die mit dem beabsichtigten Großen Konzertsaal vergleichbar sind und erfolgreich realisiert wurden
 - Bürogröße und bisherige Erfahrung mit Großbauten im Allgemeinen
 - Allgemeine Resonanz z. B. in Fachzeitschriften